

Ein primitiver Ersatz für ein Photometer ist es, wenn man ein Stück Silberpapier in ein Buch klemmt und das Papier jedesmal dann um einen 24 Zentimeter weiter herauszieht, wenn es die Farbe eines danebengeklebten, kopierten und fixierten Papiere von mittlerer Färbung angenommen hat. Man muß dann wissen, wie oft dieses Herausziehen zu erfolgen hat, bis das betreffende Negativ eben auskopiert ist. Versäumt man einmal, das Papier zur richtigen Zeit weiterzuziehen, so ist natürlich die Ablesung fehlerhaft. Ist man nicht im Besitz eines Photometers, so kann man sich leicht in wenigen Minuten ein solches selbst machen. Hat man aber auch hierzu keine Zeit, so ist es am besten, man legt mit dem zu kopierenden Negativ ein anderes von gleicher Art aus und kopiert dieses auf einem glänzenden Celloidinpapier. Wenn die Silberkopie eben richtig ist, kann bei einem 3 %igen Chrombade auch der Pigmentdruck als richtig kopiert angenommen werden. Bei einem stärker chromierten Pigmentpapier muß dieses dagegen schon etwas früher herausgenommen werden.

Ist man auch nicht im Besitze eines gleichartigen Negatives, so legt man am Rande der zu kopierenden Platte, also neben das Pigmentpapier, einen Streifen Silberpapier und kontrolliert das Kopieren des letzteren. Allerdings geht bei dieser Art ein schmaler Teil des Bildes verloren.

## XXVI. Der Gummidruck.

1. Wesen des Gummidruckes. — 2. Prinzip des Gummidruckes. — 3. Kraftdruck für die Tiefen. — 4. Lasurdruck für die Lichter. — 5. Mitteldruck für die Halbtöne. — 6. Arbeitsvariationen. — 7. Wirkung der Belichtung und des Farbstoffgehaltes auf den Charakter des Druckes. — 8. Das Rohpapier. — 9. Die Wahl des Rohstoffes entsprechend dem Gegenstand. — 10. Die Leimung oder Vorpräparation. — 11. Die Gummilösung. — 12. Haltbare Gummilösung. — 13. Abfüllen in Zinntuben. — 14. Antiseptika. — 15. Vorratslösungen. — 16. Die Chromlösung. — 17. Farbreiben. — 18. Sich schlecht eignende Farben. — 19. Lichteinheit der Farben. — 20. Ungleiches Verhalten gleichnamiger Farben. — 21. Farbmischungen. — 22. Die Chrom-Gummi-Farbmischung. — 23. Der Farbauftrag. — 24. Anfeuchten des Papiere. — 25. Die Stärke des Auftrages. — 26. Das Egalisieren. — 27. Das Trocknen. — 28. Vorproben des präparierten Papiere. — 29. Das Kopieren. — 30. Die Lichtquelle. — 31. Das Entwickeln. — 32. Unter- und Ueberbelichtung. — 33. Säuren und Alkalien als Hilfsmittel. — 34. Der zweite Druck. — 35. Paßmarken. — 36. Ausgleich bei schlechtem Passen. — 37. Kopierzeit des zweiten Druckes. — 38. Rezepte für Farbmischungen. — 39. Mehrfarbige Gummidrucke. — 40. Eine Variante.